

WITTERUNG UND MÄHDRUSCHZEITEN  
während der Getreideernte 1981 in Norddeutschland

---

Während einer Schönwetterperiode mit hochsommerlichen Temperaturen begann die Wintergerstenernte bereits in der 1. Julidekade - erheblich früher als gewöhnlich. In den Küstenregionen und im nördlichen Schleswig-Holstein sowie in Mittelgebirgslagen setzte der Mähdrusch der Wintergerste ab Monatsmitte ein. Bis Anfang August waren die Erntearbeiten durch häufige Regenfälle mehr oder weniger behindert. In der 1. Augustdekade kam es zu einer mehrtägigen Trockenperiode, in der die Wintergerstenernte weitgehend abgeschlossen und auch schon ein großer Teil des Winterroggens eingebracht werden konnte. Gleichzeitig setzte der Mähdrusch der Sommergerste und des Winterweizens voll ein. In phänologisch frühen Gebieten wurden die ersten Haferschläge geräumt. Vom 07. - 10.08. gab es besonders im südöstlichen Niedersachsen, örtlich auch im westlichen Niedersachsen Starkregen und Gewitter. Nach einer zweitägigen Zwischenhochphase nahm die Niederschlagshäufigkeit und Intensität in der 2. Monatsdekade laufend zu. Ergiebige Regenfälle am den 20. August brachten die Getreideernte völlig zum Erliegen. Im Laufe der 3. Dekade ließen die Niederschläge nach. Vom 28.08. bis 07.09. blieb es fast ganz niederschlagsfrei. In dieser Zeit konnte die gesamte Getreideernte bis auf Restbestände an Sommerweizen und Hafer an der Nordseeküste, in Angeln sowie in den Mittelgebirgslagen beendet werden.

Als objektives Maß für die witterungsbedingten Einsatzmöglichkeiten von Mähdreschern werden die Zeiten mit einer Kornfeuchte von höchstens 20 % angegeben. Unter Kornfeuchte ist hierbei der Wassergehalt (bezogen auf das Naßgewicht) der totreifen Körner auf dem Halm in nicht lagernden Beständen zu verstehen. In Tabelle 1 (bitte wenden) sind die Mähdruschstunden während des gesamten Erntezeitraumes zu Gebietsmitteln für einzelne Teilregionen Norddeutschlands zusammengefaßt. In den meisten Gebieten gibt das erste Datum den Zeitpunkt an, an dem die Wintergerstenernte in größerem Umfang einsetzte. Lediglich in den nordwestlichen Gebieten ist der Zeitpunkt der Mähdruschreife angegeben. Hier war der Beginn der Getreideernte wetterbedingt verzögert. Das Ende der Getreideernte lag ziemlich einheitlich um den 5. September. Restbestände in phänologisch späten Gebieten oder auf Problemstandorten bleiben unberücksichtigt.

Der Erntezeitraum ist in den einzelnen Regionen unterschiedlich lang. Daher wurde die absolute Anzahl der Mähdruschstunden ausgedrückt in % der maximal möglichen Zeit. Unter Berücksichtigung der Taubenetzung in der Nacht und am Morgen wurde dieses Optimum mit 12 Stunden pro Tag angenommen. Mit diesen relativen Zahlen sind nun die Mähdruschbedingungen in verschiedenen Gebieten und Jahren miteinander vergleichbar. Der regionale Vergleich zeigt, daß der größte Teil Niedersachsens 1981 witterungsmäßig begünstigt war: Die absolute Anzahl der Mähdruschstunden (379) wie auch die relativen Zeiten (51,8 %) waren hier am höchsten. Dagegen herrschten im Göttinger Raum und an der niedersächsischen Küste die ungünstigsten Mähdruschbedingungen. Mittlere Erntewetterverhältnisse wurden in Schleswig-Holstein angetroffen, wobei sich die klimatische Gunst der südöstlichen Landesteile deutlich zeigte. Im Vergleich zum Vorjahr (eingeklammerte Werte in der Tabelle 1; Erntezeitraum 22.07. - 10.09. = 51 Tage) war dieses Jahr mit Ausnahme des Göttinger Raumes wesentlich günstiger für die Bergung der Getreideernte.

Tabelle 1:

Mähruschzeiten 1981 in Norddeutschland  
 (eingeklammerte Zahlen = Vergleichswerte von 1980)

G e b i e t	Erntezeitraum			Mähruschzeiten im Erntezeitraum	
	Beginn	Ende	Anzahl der Tage	Anzahl der Stunden	in % der maximal möglichen Zeit (12 h / Tag)
Schleswig-Holstein Norden u. Westküste	14.07.	05.09.	54	297 (208)	45,8 (34,0)
Schleswig-Holstein Süden u. Osten	09.07.	05.09.	59	355 (224)	50,1 (36,6)
Niedersachsen Küstengebiete	15.07.	05.09.	53	255 (222)	40,1 (36,3)
Westniedersachsen	07.07.	05.09.	61	379 (251)	51,8 (41,0)
Ostniedersachsen	07.07.	05.09.	61	379 (272)	51,8 (44,4)
Raum Göttingen	09.07.	05.09.	59	285 (303)	40,3 (49,5)